

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 23

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beteiligt an der sogenannten Basler Norm 2 über niedriggekohlte rostfreie Stähle. Eine organisatorische Umstellung gab ihm Gelegenheit, sich mit Projekten im Ausland zu befassen.

1963 übernahm Mayenfisch die Leitung des technischen Bureaus der Firma Firmenich in Genf, wo er sich rasch einlebte und zum geschätzten Berater in allen technischen Angelegenheiten wurde. Das Schicksal, das ihm schon in früheren Jahren hart zugesetzt hatte, erreichte ihn auf dem Weg von seinem Heim zur Arbeit: Vor dem Fabriktor wurde er auf dem Trottoir von einem Auto angefahren und tödlich verletzt. Er starb am 12. März, ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben.

Neben seiner Familie, seiner Frau, kleinen Kindern und seinen Eltern trauern seine zahlreichen Freunde, die er durch seine Bereitschaft, stets zu helfen wo er konnte, gewonnen hatte. Seine hohe Intelligenz, seine rasche Auffassungsgabe, sowie seine allgemeine Bildung gestatteten ihm, alle Probleme ingeniermäßig und menschlich der Lösung entgegen zu führen. Der lange Trauerzug von der Dorfkirche zum Friedhof von Bernex bewies, dass sein Leben wohl kurz aber nicht umsonst gewesen ist.

P. Wipf, Muttenz

† Oscar Bosshard, dipl. Masch.-Ing., GEP, von Zürich, geboren am 12. Februar 1895, ETH 1914 bis 1919, arbeitete in verschiedenen Firmen im Ausland und kehrte 1953 nach Zürich zurück, wo er am 14. Mai 1969 gestorben ist.

† Fritz Sulzberger, dipl. Masch.-Ing., SIA, GEP, von Winterthur, geboren am 16. Juni 1879, ETH 1899 bis 1903, von 1908 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand bei den SBB, ist am 30. April 1969 gestorben.

Wettbewerbe

Krankenheim und Alterssiedlung «Heerenschürli» in Zürich-Schwamendingen. Im März 1968 eröffneten der Stadtrat und die Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich einen beschränkten Projektwettbewerb für ein Krankenheim und eine Alterssiedlung auf dem Areal Heerenschürli im Quartier Schwamendingen. Die beiden Objekte sollen im Rahmen der Gesamtüberbauung unabhängig voneinander erstellt werden. Es war ein besonderes Anliegen der ausschreibenden Instanzen, die wirtschaftlichen und konstruktiven Aspekte frühzeitig zu erfassen. Den Architekten wurde daher empfohlen, mit einem (beratenden) Generalunternehmer Kontakt aufzunehmen. Den letzteren soll in einer zweiten Stufe – gleichzeitig mit einer öffentlichen Arbeitsausschreibung für Einzelofferten – Gelegenheit geboten werden, das zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt pauschal und schlüssel fertig zu berechnen.

Dem Preisgericht gehörten als Architekten an: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich, Alfons Barth, Schönenwerd, Rudolf Christ, Basel, Jakob Itten, Bern, Rainer Peikert (Generalunternehmer), Zug, Kantonsbaumeister Rudolf Stuckert, Frauenfeld. Als Ersatzpreisrichter: H. Mätzener (Stellvertreter des Stadtbaumeisters), Zürich.

Die Verfasser der sechs beurteilten Projekte erhielten nebst einer Entschädigung von 4000 Fr. folgende Zusatzpreise gemäss einem (vom Stadtrat bereits genehmigten) Antrag des Preisgerichtes:

1. Preis (7500 Fr. und Antrag für die Weiterbearbeitung)
Prof. Heinrich Kunz und Oskar Götti, Zürich
Mitarbeiter: Michel Bolli, Peter Müller
Generalunternehmer: Systembau AG, Zürich
2. Preis (5750 Fr.) Dr. Roland Rohn, Zürich
Generalunternehmer: Bührle & Co., Zürich
3. Preis (5250 Fr.) Arbeitsgemeinschaft Heinz Hess und Hans Howald, Zürich
Generalunternehmer: STIBA (Baugewerbegruppe), Zürich
4. Preis (3000 Fr.) Lisbeth Sachs, Zürich
Generalunternehmer: E. Göhner AG, Zürich
5. Preis (2250 Fr.) Rolf Hässig, Zürich; Mitarbeiter: Bruno Müller
6. Preis (2250 Fr.) Hans Escher und Robert Weilenmann, Zürich

Die Projektausstellung dauert noch: Freitag, 6. Juni, 15 bis 20 h, Samstag, 7. Juni und Sonntag, 8. Juni, 10 bis 12 h und 14 bis 18 h, im Oberstufenschulhaus Stettbach (Singsaal), Dübendorferstrasse 158, Zürich-Schwamendingen (Bus Nr. 72 bis Glattwiesenstrasse).

Zu projektieren waren: Krankenheim für 200 Patienten (Bettenstationen, Räume für Arztdienst, Gemeinschaftsräume, Betriebsräume und -anlagen; Personalwohnräume, Nebenräume); ferner Kinderkrippe, Alterssiedlung mit 60 Wohnungen (davon 10 bis 15% für

Ehepaare), Gemeinschafts- und Nebenräumen samt Betriebsanlagen, Parkplätzen, Luftschutz u.a.

Das Planungsgebiet nahe der Stadtgrenze umfasst insgesamt etwa 38000 m² mit einer ausnutzbaren Grundstückfläche von 22500 m². Für die Projektierung konnten die Bestimmungen der Arealüberbauung nach der neuen, noch nicht rechtskräftigen Bauordnung 1963 angewendet werden, wonach in der Zone D eine Ausnützungsziffer von 0,75 zulässig ist. Das Freihaltegebiet und das Areal der bestehenden Freizeitanlage Heerenschürli stehen als Erholungsraum zur Verfügung.

Bei der Vorbereitung des Wettbewerbes nahmen die *wirtschaftlichen und konstruktiven Belange* einen breiten Raum ein, im Bestreben, die Bemühungen um Rationalisierung und Koordination auf dem Bausektor zu unterstützen. Angesichts der Größenordnung der Bauaufgabe musste zwar von einer gleichzeitigen Submission für verbindliche Pauschalofferten abgesehen werden, doch hatten die Teilnehmer einen generellen Beschrieb über Bausystem und Konstruktion ihrer Projekte zu liefern. Als Beitrag zu den aktuellen Problemen des modularen Planens mit koordinierten Massen und den damit zusammenhängenden Aufgaben basierte der Wettbewerb auf konkreten Grundlagen. Das Programm enthielt Angaben über Konstruktionsstärken und Stockwerkshöhen und nannte hinsichtlich des Standardes die bestehenden Neubauten des Krankenhauses Käferberg, der Alterssiedlung Neubühl und der Kinderkrippe Affoltern als richtungsweisend.

Projekt-Submission für Mehrzweckhallen auf Waffenplätzen. Für die Anfang 1969 ausgeschriebene Projekt-Submission bezogen rund 200 Interessenten die Unterlagen. Beurteilt wurden 74 Projekte. Im Preisgericht wirkten mit als Fachpreisrichter: Prof. Dr. Hans von Gunten, dipl. Ing., Zollikon, Claude Grosgrain, Vizedirektor der eidg. Bauten, Lausanne, Hans von Känel, Chef der Unterabteilung Hochbau der eidg. Baudirektion, Bern. Zur Weiterbearbeitung wurde das Projekt (Kennzahl 09341) von Architekt Rudolf Meuli-Troxler, Minusio, und Ingenieur Elio Fabbro, Ebikon, empfohlen.

Die Arbeiten werden öffentlich ausgestellt im Neubau der Eidgenössischen Druck- und Materialzentrale (EDMZ), Fellerstrasse 21, Bern-Bümpliz, am 6. und vom 9. bis 13. Juni 1969. Besichtigung in geschlossenen Gruppen jede volle Stunde, das heisst je um 9, 10, 11, 14, 15, 16 Uhr.

Buchbesprechungen

Vorträge über Supraleitung. Herausgegeben von der *Physikalischen Gesellschaft*, Zürich. Beiträge von: K. Mendelssohn, W. Buckel, H. Koppe, M. Peter, R. Klein, J. Müller, J. L. Olsen, E. Fischer, W. Klose, D. B. Montgomery, I. Dietrich, A. Citron und C. Passow. Band 27 der Lehr- und Handbücher der Ingenieurwissenschaften. 208 S. Basel 1968, Birkhäuser Verlag, Preis 26 Fr.

Es ist zu begrüssen, dass die im Mai 1967 anlässlich eines Vortragszyklus gehaltenen Vorträge über Supraleitung, zu einem handlichen Band vereint, nunmehr auch gedruckt vorliegen. Ziel dieser Veranstaltung war, dem Bedürfnis einer breiteren Schicht von Interessenten – vor allem Physikern und Ingenieuren – einen Zugang zu diesem faszinierenden Gebiet zu öffnen und dem Fachmann einen Überblick zu verschaffen.

Nach einem geschichtlichen Überblick (K. Mendelssohn), der Darstellung der fundamentalen Tatsachen (W. Buckel) und der Theorie (H. Koppe und W. Klose) erläutern M. Peter und R. Klein näher die neueren Anschauungen über die Paarbildung der Elektronen. J. Müller behandelt supraleitende Materialien, J. L. Olsen und E. Fischer neuere experimentelle Ergebnisse. Eindrucks voll ist dabei die Darstellung einer Vielheit, in einem regelmässigen Gitter angeordneter magnetischer Flusslinien. (Faraday wäre sicherlich entzückt, wenn er die erahnten «magnetischen Kraftlinien» als diskrete räumliche Gebilde hätte schauen können!) Es folgen dann drei Vorträge, die sich mit Anwendungen der Supraleitung befassen, nämlich: D. B. Montgomery: «Supraleitende Magnete»; I. Dietrich: «Supraleitung in der Nachrichtentechnik»; A. Citron und C. Passow: «Supraleitende Hohlräume». Gerade auf diesen Gebieten zeichnen sich aufsehenerregende Anwendungen dieser lange Zeit nur für den Physiker interessanten Erscheinung ab.

Das Buch kann gerne allen, die an der Supraleitung interessiert sind, empfohlen werden.

Prof. Dr. P. Grassmann, ETH, Zürich